

Marktplatz regional Rhein-Pfalz-Kreis Nord

Gesungenes Gebet

Chor Tonart vertont und singt das „Vater Unser“

Böhl-Iggelheim. Kaum ein Licht brennt zu Beginn des Konzerts vergangenen Sonntagabend in der voll besetzten protestantischen Kirche in Böhl. Dann setzt die Musik ein, Saxophon und Klavier haben ein Solo. Der Start ist behutsam, entschleunigt die Konzertbesucher. Und stimmt sie ein auf einen Abend mit dem ältesten Gebet der Christenheit, dem „Vater Unser“ – vertont und aufgeführt vom protestantischen Chor Tonart.

Dieser hat sich unter der Leitung von Karsten Klehr die von Jochen Rieger modern arrangierte Kantate für einen vierstimmigen, gemischten Chor ausgesucht. Solisten sind Sopranistin Lisana Werno und Tenor Christian Köbler, die gekonnt die Charaktere der einzelnen Passagen in Gesang umsetzen werden. Christliche Autoren haben zwölf Liedtexte zu jeder Aussage des „Vater Unser“ geschrieben.

Sind die ersten beiden Teile mit Textzeilen wie „Es gibt ein Zuhause beim Vater des Lichts, dort sind wir willkommen, was auch geschieht“ musikalisch noch ähnlich, fällt der dritte Satz mit „Dein Reich komme“ geradezu jazzig und gewollt schräg aus; um gleich darauf von einem ruhigen, fast meditativ anmutenden instrumentalen Intro zum nächsten Teil überzugehen. Bei diesem nimmt der Chor die ruhige Stimmung gekonnt von den Instrumenten auf. Geradezu rockig dann die Bitte „Und gib’ uns unser tägliches Brot“, flott singt der Chor, das Soloinstrument dazu ist selbstverständlich das Schlagzeug. „Wir brauchen mehr von Dir“, so wird die Bitte von damals ins Heute übertragen. Der Chorgesang schwillt weiter an, das Publikum lässt sich mitreißen und klatscht, Dirigent Karsten Klehr reißt es fast aus den Schuhen.

Auch heute noch aktuell: der Wunsch nach Vergebung der Schuld, Kyrie eleison, die Angst vor der Versuchung. Dabei wird der Gesang der Solisten fast zum rhythmischen Sprechgesang. Dann die großen Worte des Gebets: „Macht, Herrlichkeit, Ewigkeit“ werden gewaltig gesungen, die Stimmen füllen den Altarraum aus. Das folgende Instrumentalstück ist wieder ruhig, schließt den Kreis, nimmt noch einmal das Thema „Herrlichkeit“ auf – ein letzter Höhepunkt –, um in einem spektakulären Amen und Halleluja zu enden. Der begeisterte Applaus wird mit einem Medley des Werkes belohnt, und das letzte Amen ist ein ganz leises. uln

MITWIRKENDE

Es wirkten auch mit: Pauline Bellmann an der Gitarre, Tim Kaufmann am Bass, Thomas Neßler am Schlagzeug, Mirko Buhl am Saxophon und am Klavier Laura Leiskau sowie Regina Klehr.

Quelle

Ausgabe	Die Rheinpfalz mr-ludmn - Nr. 276
Datum	Donnerstag, den 28. November 2019
Seite	708